



## What's up-News – David & Anette Jarsetz

Nr. 02-16 | Bad Liebenzell | Juli 2016

### Liebe Freunde,

es ist derzeit eines der spannendsten und folgenreichsten Dauerthemen: **Das Wetter**. „In Deutschland wird die Wetterlage wechselhafter und unbeständiger“, hieß es in einem Focus-Artikel. Und es stimmt! Aprilwetter, Schafskälte und Unwetter prägten die letzten Wochen und sorgten für katastrophale Zustände. Unberechenbar – wie gut, dass einen die Wetter-App immer auf dem aktuellen Stand hält.

Passend zum Wetter waren und sind die ersten Monate unseres Wiedereinstiegs in Deutschland ebenfalls von beständiger Wechselhaftigkeit geprägt – auch wenn persönliche Stürme und seelische „Anpassungs-Gewitter“ bisher ausblieben.

Die „aus dem Koffer-Lebe-Zeit“ und das „in 1000-Betten-Schlafgefühl“ hat jedoch bald ein Ende. Mitte August werden wir uns auf dem Missionsberg der Liebenzeller Mission niederlassen und unsere neue Aufgabe/Berufung antreten.

Trotz aller Unbeständigkeit in den vergangenen Wochen haben wir erlebt, wie wohlgesonnen Gott uns ist. Er ist treu und die Konstante in unserem Leben, denn er ist nicht wetterwendisch. Er ist nicht nur der Herr unseres Lebens, sondern auch der Herr über das Wetter und die Zukunft. Und auch ihr habt bei so mancher Begegnung für sehr viel Sonnenschein und Wärme gesorgt. Danke dafür!

Hiermit wollen wir euch unseren persönlichen **„Wetterbericht“** der letzten Monate geben und euch an unserem „Wind der Veränderung“ („Wind of change“) teilhaben lassen.

### Schneedecke

Im März beinhaltete unsere dreiwöchige Hospitationszeit in Bad Liebenzell u.a. ein Begegnungswochenende in der Schweiz mit dem ersten Jahrgang der Hochschule. Es hat uns sehr gefreut die Studierenden etwas näher kennenzulernen. Jede/r hat seine eigene, spannende Geschichte. Das steigerte unsere Vorfreude auf das kommende Miteinander. Darüber hinaus erfreuten wir uns nach über fünf Jahren Tropenhitze an den schneebedeckten Bergen und dem tollen Panorama.

Die Einführungszeit in der Studien- und Lebensgemeinschaft war von vielen Gesprächen mit Leitern, Dozenten und Studierenden geprägt – unser Part bestand überwiegend darin hin zu hören und Fragen zu stellen. Diese Wochen verschafften uns einen guten Einblick in das derzeitige „Klima“ vor Ort und die zukünftige Arbeit/Aufgabe.

Wir sind sehr dankbar, dass wir so herzlich aufgenommen wurden und freuen uns auf die bevorstehenden Jahre. Näheres über unser Aufgabenfeld in der nächsten „What's up-News“ („Was geht-News“).

### Trauerregen

Mitten in diese Zeit hinein erreichte uns die traurige Nachricht von dem Heimgang von Daves Oma. Dass wir uns noch von ihr verabschieden konnten, empfanden wir als ein großes Geschenk – auch dass sie im Frieden mit Gott starb und nun das schauen darf, was sie geglaubt hat.

### Flugwind

Mit Daves Eltern und einer kleinen, aber feinen Gruppe flogen wir über Ostern in das „Heilige Land.“ Dave hielt die Bibelarbeiten und der Ortswechsel war inspirierend. Die Stiftshüttenstätte in Silo, die Ebene von Armageddon, Jerusalem, Toten Meer etc. Gegenden in denen Jesus unterwegs war. Dazu besuchten wir noch israelische sowie arabische Glaubensgeschwister, die uns aus ihrem Leben und Dienst erzählten. Eine sehr schöne Horizontzerweiterung! Zuletzt bekamen wir dann noch einen Vorgeschmack darauf, wie es ist, wenn alle Nationen gemeinsam Jesus anbeten. Wo? Beim Ostergottesdienst vor dem leeren Gartengrab (zwar nicht original, aber egal). Dort, so kurz nach Omas Tod, zu bezeugen: „der Herr ist auferstanden!“, war sehr erheben. Denn so wie Jesus, werden auch wir auferstehen!

Übrigens könnt ihr den Gottesdienst auch nacherleben – ganz ohne „Flugwind“, einfach im Internet unter:

<http://www.kingscommunity.live/?pre-view=true&theme=9270>



Beim Gartengrab in Israel





**„Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege,  
Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden,  
da dein Fuß gehen kann.“ Paul Gerhardt**

## Sonnentage

Beim Eingewöhnen in Deutschland ist uns vieles neu bewusst geworden. Wir genießen die extrem langen Tage – da war die Sonne in PNG „pünktlicher“ beim Untergehen. Anettes Autobahnfahrgeschwindigkeit galt es zu reaktivieren, während Dave sich an die Radarkontrollen wieder neu gewöhnen muss bzw. musste. An Sonntagen geschlossene Geschäfte, saubere Straßen, keine Schlaglöcher, die Vielfalt des günstigen Essens, große Häuser, ungefährliche Spaziergänge, helfende Polizisten, permanenter Internetzugang – wir schätzen den Segen der Zivilisation erneut!

Darüber hinaus staunen wir, was sich im Laufe der Jahre alles verändert hat: vegane Hipster, staubsaugende Männer in der Werbung, mediale „Dauer-Überflutung“, gestiegene Standards im Arbeits-, Schul-, Gemeinde-, sowie Freizeitleben. Auch der enorme Zeitdruck bspw. bei Vorträgen und Predigten: Fasse 2.628.000 Minuten (= fünf Jahre) Missionsdienst samt biblischen Impuls in 15 Minuten zusammen – sehr herausfordernd. Denn wenn man zu sehr komprimiert, leidet der Tiefgang. Wir hoffen, dass wir uns in all dem die neuguinesische Gelassenheit beibehalten können. Ach, und dann begegnete uns noch dieser Gegenstand:



Was das ist? Auflösung auf letzter Seite...

## Rückenwind

In den zurückliegenden Wochen konnten wir viele von euch besuchen und von unserer PNG-Zeit berichten – in Kirchen, Gemeinschaften, Schulen, Hauskreisen, Kinder- und Jugendstunden – oder einfach so zu Hause (teilweise auch unangemeldet).

Es tat gut euch wieder zu sehen. Außerdem war es uns ein Vorrecht von demjenigen zu erzählen, der uns in den vergangenen Jahren mit so viel geistlichem „Rückenwind“ in der Arbeit beschenkt und uns auf Kurs gehalten hat – Gott. Wir wären sehr dankbar, wenn ihr auch weiterhin im Gebet hinter uns steht. Denn auch wenn wir nicht mehr am anderen Ende der Welt sind, gibt es jede Menge Herausforderungen, die wir nur aus der Abhängigkeit zu Gott heraus meistern können.

## Niederschlagswahrscheinlichkeit

Wie nennt man es, wenn laut Wetter-App 80% Niederschlagswahrscheinlichkeit besteht und es dann doch nicht regnet? Eine defekte App oder ein Wunder?! ☺ Dies haben wir bei den diesjährigen Missionsfesten der Liebenzeller Mission erlebt. Entgegen aller Wettervorhersagen blieb es niederschlagsfrei. So konnten Tausende von Besuchern die Feste mitfeiern, Impulse fürs Leben mitnehmen, Berichte von Missionaren hören, kreative Angebote in Anspruch nehmen und Begegnungen mit Gott und Mensch erleben.

Anette feierte ihren Geburtstag am Pfingstmissionsfest mit rund 4500 Gästen und erfüllte sich einen Wunsch: sie bekam braune Haut! Die letzten fünf Jahre wurde sie nämlich täglich als „Weiße“ bezeichnet – nun spielte sie ein „echtes“ Mädchen aus PNG. Die Schminkaktion war Teil einer Pantomime, mit der wir auf die schockierende Situation der Settlement Kinder aufmerksam machten.

Im Internet zu sehen auf unserer Homepage: [www.da-in-bali.de](http://www.da-in-bali.de).

## Fahrtwind und Platzregen

Im Monat Juni verbrachten wir viele tausend Kilometer auf Deutschlands Autobahnen. Dabei schlug uns nicht nur der Fahrtwind entgegen, sondern es ergossen sich auch heftige Regenströme über unseren Dienstwagen. Unsere Reise reichte von Greifswald (Ostsee) bis Chrischona – vom Vogtland bis nach Wuppertal.







## „Der Gottlose ist wie ein Wetter, das vorübergeht und nicht mehr ist; der Gerechte aber besteht ewiglich.“ Sprüche 10, 25

Zur Vorbereitung auf unsere neue Aufgabe besuchten wir rund 25 theologische Ausbildungsstätten mit Lebensgemeinschaften und zahlreiche Anstellungsträger.

Da wir mit ähnlichen Zielgruppen und Fragestellungen zu tun haben, ging es in den Gesprächen um momentane Beobachtungen, Entwicklungen, Einsichten, Erfahrungen sowie ums gegenseitige Kennenlernen und Vernetzen. Es war sehr bereichernd, aber auch irgendwie surreal. Warum? Während wir noch vor wenigen Monaten mit einfachen Settlement Kindern im „Dreck“ spielten, saßen wir nun mit hochkompetenten und -gebildeten Rektoren, Direktoren und Professoren mit einer Tasse Kaffee am Tisch und dachten über Gott und die Welt nach. Das sind schon sehr unterschiedliche Welten!

### Wetterleuchten

Und nun streiflichtartig noch einige „Leucht-Momente“:

Menschen wiederzusehen, mit denen wir eine intensive Wegstrecke gegangen sind, lässt unsere Augen zum Leuchten bringen. Gerade in der letzten Zeit sind uns immer wieder Ex-Kurzzeitmitarbeiter begegnet. Es ist spannend zu hören, wie es ihnen geht. Dies konnten wir unter anderem am Nachtreffen erfahren, zu dem wir alle PNG-Kurzzeiteinsatzleute der letzten fünf Jahre eingeladen hatten.



Ein weiteres Leuchten bescherte uns die Hochzeit von einem früheren impact-Teilnehmer aus Ecuador. Dave wurde angefragt die Trauung zu übernehmen. Zu diesem feierlichen Anlass trafen wir auch viele andere seiner Teamkollegen. Wie heißt es so schön: Einmal impact – immer impact! ☺

Eine weitere „Leuchte“ ereignete sich in Pforzheim. An diesem Tag kamen wir aus Österreich zurück und wollten weiter nach Südbaden fahren. Doch dann passierte es: Plötzlich ging die Kupplung unsere Autos kaputt. Wie gut, dass uns das „Unglück“ genau dort traf. Die Nissan-Werkstatt war nur fünf Minuten entfernt und ein Freund konnte uns einen Ersatzwagen besorgen. Das nennt man Maßarbeit Gottes!

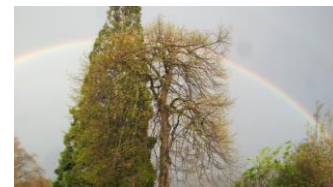
Nach dem Gottesdienst kommt ein kleiner Junge auf uns zu. Er fasst in sein Täschchen, holt ein paar Cent heraus und sagt:



„Anette, das ist für dich und Dave. Das könnt ihr euch zu Hause teilen. Keine Sorge, ich hab Daheim noch mehr davon!“ Diese Großzügigkeit hat uns sehr beeindruckt. Uns begeisterte ebenso die Begegnung mit Menschen, die uns mitteilten, dass sie täglich für uns beteten, obwohl wir ihnen noch nicht begegnet sind.

### Hochdruckgebiet

Was uns im Moment unter großen Zeitdruck geraten lässt, ist der bevorstehende PNG-Besuch ab dem 13. Juli bis 2. August. Wir gingen davon aus, dass uns „mehr Zeit“ für die Vorbereitung bleiben würde – aber es kam mal wieder anders als man denkt. In den verbleibenden Tagen haben wir uns deshalb noch sehr konzentriert auf die verschiedenen Schulungen, Dienste und Besuche vorzubereiten. Wir freuen uns, dass wir nochmals Zeit mit unserem Team vor Ort verbringen können, die die Arbeit zu unserer Freude weiterhin sehr selbständig und eigenverantwortlich weiterführt. In den drei Wochen werden wir unsere Truppe – so gut es eben geht – nochmals „coachen“, „anfeuern“ und die zweite Dienstjahreshälfte vorbereiten.







## What's up-News – David & Anette Jarsetz

Die grobe „**Wettervorhersage**“ sieht wie folgt aus:

- 13.7. Abflug Frankfurt
- 15.7. Ankunft und Vorbereitung
- 16.7. Mitarbeiterausflug
- 17.7. Godi ECPNG Morata
- 18.-21.7. Mitarbeiterschulung
- 22.7. Pastorenkurs
- 23.7. College für christliche Leiter POM
- 24.7. Godi ECOM Waigani
- 24.7. „Wir-wollen-mehr“-Godi Waigani
- 25.7. College für christliche Leiter POM
- 25.-29.7. Hochland-Tour Lae, Goroka
- 30.7.-2.8. Besuche

Im Hinblick auf das Programm freut uns besonders, dass wir die Ergebnisse der **Settlement Studie** an verschiedenen Orten präsentieren können. Dafür haben wir nicht nur gebetet, sondern bereits einen Großteil der Arbeit ins Englische übersetzen lassen. Ein dickes Danke an dieser Stelle den beiden Übersetzern aus Kanada. Ihr habt Großartiges geleistet! Während unserer Zeit wollen wir auch klären, inwieweit es zu einer Veröffentlichung der Studie beim Melanesischen Institut kommen kann. Es wäre genial, wenn die Ergebnisse einer breiteren Masse zugänglich gemacht werden könnten.

**Betet** bitte für die bevorstehende PNG-Zeit – sie wird sicher wieder sehr Kräfte zehrend und emotional werden. Wir bitten Gott, dass er uns Freude, Kraft, vor allem aber Vollmacht gibt, mit unseren Freunden und Mitarbeitern zu reden und ihnen Gottes Wort zu predigen, sodass sie geistlich ermutigt sowie gefördert und gefordert werden. Denkt auch an den Einstieg in Liebenzell – an das, was von Gott her dran ist. Betet für Weisheit und Vision.

Unsere **Nachfolger** (Bild rechts) orientieren sich ab August bis zum Jahresende in PNG und werden dann Anfang des nächsten Jahres in das Projekt einsteigen. Im direkten Anschluss an PNG findet für Dave vom 2.-12. August der internationale

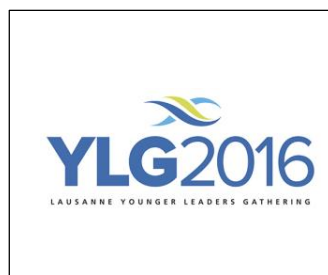
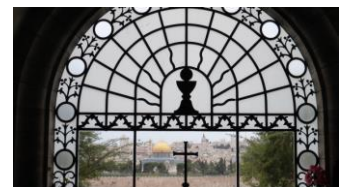
**Kongress** für junge Nachwuchskräfte in Jakarta, Indonesien statt. Er wird von der Lausanner Bewegung veranstaltet. Am 13. August steht dann der **Umzug** nach Liebenzell mit ein paar Umbaumaßnahmen auf dem Programm.

Nun wünschen wir euch einen sonnigen und warmen Sommer. Wir hoffen, dass euch die sog. Hundstage erspart bleiben (superheiße Tage im Sommer).

Liebe Grüße und Schalom. Bis bald.  
Euer bzw. eure

*Dave & Anette*

P.S. Die Lösung der oben gestellten Frage: Bei dem „Gerät“ handelt es sich um einen Eierschalensollbruchstellenverursacher.



**Anette & David Jarsetz**  
Liebenzeller Mission  
Schießrain 18, 75378 Bad Liebenzell  
E-Mail: David (Jarsetz@gmx.de)  
Anette (Jarsetza@gmx.de)

**Finanzielle Unterstützung**  
IBAN: DE27 6665 0085 0003 3002 34  
Swift-BIC: PZHSDE 66  
Vermerk: „Arbeit Jarsetz“  
www.liebenzell.org

**Liebenzeller Mission**  
Aktuelle Infos unter [www.da-in-bali.de](http://www.da-in-bali.de)